

## DIE UNSICHTBAREN KRONEN

Eine Huldigung an  
die **WERT**volle Arbeit

**Lied zur Einstimmung:** „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen“ (GL 414,1+2)

### Kreuzzeichen

#### I EINFÜHRUNG

Es ist eine ungewöhnliche Liturgie, die uns heute hier zusammenführt. Der Anlass ist einerseits ein sehr nachdenklicher, ja trauriger. Wir treffen uns zu Gebet und Betrachtung, weil es in unserem Land noch immer in einem Unmaß Arbeit gibt, die unter prekären Bedingungen geleistet wird. Das heißt konkret: Diese Arbeit ist gekennzeichnet durch hohe Unsicherheit und Benachteiligung, niedrige Einkommen, befristete Verträge und mangelnden sozialen Schutz. Wer prekär arbeitet, hat nur begrenzte Rechte und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Oft leiden die betroffenen Menschen unter Gesundheitsrisiken und sind gefährdet, ihre Arbeitsfähigkeit zu verlieren. Prekäre Arbeit verhindert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und führt oft zur Altersarmut.

Andererseits sind wir hier aber auch versammelt, um beispielhaft und ausdrücklich Danke für die Menschen zu sagen, die unter diesen Bedingungen Arbeiten auf sich nehmen, die nicht nur unserer Bequemlichkeit dienen, sondern oft auch für das Funktionieren unseres Zusammenlebens absolut notwendig sind. Wir Frauen und Männer in der KAB sind der festen Überzeugung, dass auch und gerade Arbeit unter prekären Bedingungen wertvolle Arbeit ist. Sie ist deshalb prekär, weil sie nicht die nötige Anerkennung und Entlohnung bekommt, die sie verdient. Prekäre Arbeit ist menschenunwürdig und muss abgeschafft werden.

Wenn wir in der KAB von „WERTvoll arbeiten“ sprechen, meinen wir aber nicht nur jene Arbeit, die hohe Werte schafft, wichtigste Dienstleistungen ermöglicht oder monetären Erfolg bringt. Die Würde jeder Arbeit wurzelt in der Würde des Menschen, welcher die Arbeit leistet.

Hören wir dazu Psalm 8, der die Würde des Menschen feiert.

#### I LESUNG

Lesung aus dem Buch der Psalmen

2 HERR, unser Herr, / wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gebreitet hast über den Himmel.

3 Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet / wegen deiner Gegner, um zum Einhalten zu bringen Feind und Rächer.

4 Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: 5 Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

6 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit.

7 Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße:

8 Schafe und Rinder, sie alle und auch die wilden Tiere,

9 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

10 HERR, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Wort des lebendigen Gottes.

*Der Text kann auch gemeinsam gebet werden.*

#### I BETRACHTUNG

Wir wenden uns nun beispielhaft fünf Menschen zu, die in prekären Arbeitsverhältnissen ihren Lebensunterhalt verdienen und gleichzeitig eine Würde ausstrahlen, die auf andere überspringt. Sie zeigen auf je eigene Weise, dass Gott unter uns am Wirken ist und „sein Haus gebaut hat“, wie es im Lied heißt. Wir wollen unsere Dankbarkeit für diese Menschen zeigen, indem wir jedem und jeder von ihnen mit einer Strophe von „Wenn das Brot, das wir teilen“ ein Ständchen singen und ihnen symbolisch eine Rose schenken.

„Wenn das Brot, das wir teilen“, GL 470,1



## **I ERIK / Kurierfahrer**

Wir danken Dir für Deine Treue und Zuverlässigkeit, mit der Du uns unsere Bestellungen lieferst. Als Kurierfahrer sorgst Du wie Deine Kolleginnen und Kollegen aus anderen Zustelldiensten, genauso wie die Postbotinnen und Postboten dafür, dass wir an Werktagen Lieferungen, Pakete und Briefe bekommen. Dank Deiner Arbeit und Ausdauer erreicht uns bei jedem Wind und Wetter alles, was an uns adressiert ist.

Herzlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit! Sie ist für uns ein Segen und ein Geschenk von Gott. Wir bauen auf seine Verheißung, uns mit allem zu versorgen, was wir brauchen. Wir beten dafür, dass Du wie alle anderen in ähnlichen Berufen weiterhin die Kraft hast, Deine Arbeit stemmen zu können. Gleichzeitig sehen wir, dass Du wie Deine Kolleginnen vielfach unter prekären Bedingungen arbeitest. Wir versichern Dir, dass wir uns für eine bessere Bezahlung, für eine reguläre Beschäftigung und für Deine Rechte als Arbeitnehmer einsetzen.

*Vor dem Foto wird eine Rose niedergelegt bzw. daran befestigt.*

„Wenn das Leid jedes Armen“, GL 470,2

## **I RAMONA / Kassiererin**

Wir danken Dir für die Freundlichkeit, mit der Du uns auch in stressigen und hektischen Situationen begegnest. Du sorgst mit dafür, dass wir für unseren alltäglichen Bedarf an Lebensmitteln gerne einen Supermarkt aufsuchen. Dein Lächeln und Deine Geduld schaffen Momente gelebter Menschlichkeit in einer häufig kalten Welt des Konsumierens und Funktionierens.

Herzlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit! Sie ist für uns ein Segen und ein Geschenk von Gott. Wir glauben daran, dass selbst die kleinste Geste der Hilfsbereitschaft seine Gegenwart in unserer Welt widerspiegelt. Gleichzeitig sehen wir, dass Du und Deine Kolleginnen und Kollegen vielfach unter prekären Arbeitsbedingungen, teilweise schikanösen Vorgaben und der Unfreundlichkeit vieler Kundinnen und Kunden zu leiden hast. Wir versichern Dir, dass wir für eine faire Bezahlung und bessere Rahmenbedingungen für Deinen Job kämpfen wollen.

*Vor dem Foto wird eine Rose niedergelegt bzw. daran befestigt.*

„Wenn die Hand, die wir halten“, GL 470,3

## **I MIRO / Reinigungskraft**

Wir danken Dir für die Zuverlässigkeit und Gründlichkeit, mit der Du für uns und andere private und öffentliche Räume reinigst und in Ordnung bringst.

An den Orten, an denen Du zuvor gearbeitet hast, fühlen wir uns richtig wohl, denn Du sorgst wesentlich mit für eine Atmosphäre, in der wir gerne leben und arbeiten. Dein Dienst ist für uns alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Herzlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit! Sie ist ein wahres Gottesgeschenk und weist uns darauf hin, wie wir uns gegenseitig das Leben erleichtern können. Gleichzeitig sehen wir, dass viele Deiner Kolleginnen und Kollegen durch Schwarzarbeit um ihren gerechten Lohn, ihre Gesundheitsversorgung und ihre Altersvorsorge gebracht werden. Wir versichern dir, dass wir gegen jede Form illegaler Beschäftigung in Deiner Branche und für eine faire Bezahlung auf der Basis des Mindestlohns kämpfen werden.

*Vor dem Foto wird eine Rose niedergelegt bzw. daran befestigt.*

„Wenn der Trost, den wir geben“, GL 470,4

## **I KATHLEEN / Altenpflegerin**

Wir danken Dir für die Unermüdlichkeit und Deinen hochengagierten Einsatz in Deinem Beruf als Altenpflegerin. Du sorgst mit Herzblut für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind und die sich nach Händen sehnen, in denen sie sicher und geborgen sind. Dort, wo andere ihren Blick abwenden, stellst Du Dich der Gebrechlichkeit und Hilfsbedürftigkeit alt gewordener Frauen und Männer. Selbst dem Tod weichst Du nicht aus.

„Herzlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit! Dein hingebungsvolles Wirken erzählt uns von Gottes Zuwendung und Barmherzigkeit. Wie Deine Kolleginnen und Kollegen gehst auch Du oft an die Grenzen Deiner Kräfte und gibst mehr als alles. Wir danken Gott für den Dienst, den Du in unserer Mitte tust und beten dafür, dass Du immer wieder neu die nötige Kraft dafür findest. Wir wissen um die oft fehlende Wertschätzung für Deinen Einsatz und die übergroßen Belastungen, die der Personalmangel im Pflegebereich mit sich bringt. Wir versichern Dir, dass wir uns für eine wirkliche Würdigung Deines Wirkens, die sich in einer angemessenen Entlohnung und besseren Arbeitsbedingungen niederschlägt, konsequent einsetzen werden.

*Vor dem Foto wird eine Rose niedergelegt bzw. daran befestigt.*

„Wenn das Leid, das wir tragen“, GL 470,5

## **I ANNA / Call-Center-Agentin**

Wir danken Dir für Deine besondere Fähigkeit zuzuhören und für Deine Geduld, die an Dich herangetragene Probleme zu verstehen. Menschen erfahren durch Dich, dass sie in ihren Anliegen gewürdigt und ernstgenommen werden. Du musst höchsten Ansprüchen genügen: Effizienz,

Multitasking und Einfühlungsvermögen gelten für Deine Arbeit als selbstverständlich. Doch selbst in Momenten höchster Belastung signalisiert Deine Stimme Ruhe und Gelassenheit.

Herzlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit! Sie erinnert uns daran, wie wir miteinander umgehen sollten: mit offenen Ohren für die Anliegen unserer Mitmenschen und der Bereitschaft, mit Rat und Tat dort zu wirken, wo unsere Kraft und Expertise gebraucht werden. Uns ist schmerzlich bewusst, dass Du trotz der schwierigen Anforderungen in Deinem Beruf nicht angemessen entlohnt wirst. Wir sehen zugleich Deine Arbeitszeiten an Wochenenden, Deine Früh- und Spätschichten. Es belastet uns zu sehen, dass häufig weder Kunden und Kundinnen noch Dein Arbeitgeber Deine Fähigkeiten und Deine Tätigkeit zu schätzen wissen. Wir versichern Dir, für bessere Arbeitsbedingungen, fairen Lohn und die Wertschätzung Deiner Arbeit zu kämpfen.

*Vor dem Foto wird eine Rose niedergelegt bzw. daran befestigt.*

## **I ABSCHLIESSENDES VATERUNSER**

Beten wir in den Nöten und Hoffnungen dieser Menschen nun mit den Worten, die uns Jesus als Gebet für- und miteinander geschenkt hat.

Vater unser im Himmel ...

## **I SCHLUSSGEBET**

„Oh Santa Precaria,  
Beschützerin unser, der Prekären dieser Erde!

Gib den Frauen bezahlten Mutterschutz und Absicherung den alleinstehenden Müttern und Vätern.

Schütze die Abhängigen der Handelsketten,  
die Engel der Callcenter,  
die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in dauern-  
dem Wandel und alle Mitarbeitenden, die an  
einem seidenen Faden hängen.

Gib ihnen allen bezahlten Urlaub, eine sichere  
Pension, Sozialleistungen, Abfertigung, Kündi-  
gungsschutz, ein sicheres Einkommen und eine  
gerechte Entlohnung.

Oh Santa Precaria,  
die du uns vor der Tiefe des sozialen  
Absturzes schützt,  
bete für die Projektarbeiterinnen, ihre Kollegen  
und kreativ Schaffenden,  
für die armen Seelen mit befristeten Verträgen,  
für die Gequälten von den Gottheiten des freien  
Marktes und der Flexibilität.

Vergiss nie die, die wandeln müssen in  
Unsicherheit,  
ohne Zukunft und gesichertem Heim,

ohne Pension und würdevollem Sein.

Gib uns die Kraft, um für menschenwürdige  
Arbeits- und Lebensbedingungen für Alle zu  
kämpfen.  
Und gib uns Freude und Zuversicht, jetzt und in  
Ewigkeit.“

Amen

*Quelle:* [https://www.dioezese-linz.at/dl/uMLLJ-KJKIMolNJqx4KJK/Gottesdienst\\_FAIR\\_statt\\_PREK\\_R\\_2020\\_pdf](https://www.dioezese-linz.at/dl/uMLLJ-KJKIMolNJqx4KJK/Gottesdienst_FAIR_statt_PREK_R_2020_pdf)

**Schlusslied:** „Gott gab uns Hände“, GL 468,3